

Aufruf an alle CMA Beitragszahler

Im letzten DGS Magazin hatte die ‚CMA‘ eine 8-Seitige Beilage über die angebliche Wichtigkeit ihrer Arbeit einlegen lassen. Einen besseren Beweis für die These von Prof. Becker, Uni Hohenheim, dass die Werbung der CMA in den letzten Jahren zu einer Eigenwerbung verkommen ist, gibt es nicht. Auch bringt es unser Verband fertig -wohl dem Diktat einiger Großbetriebe folgend- zu behaupten, dass die Arbeit der CMA ‚unverzichtbar‘ sei, trotz der Tatsache, dass fast alle Eierpackstellen sowie Geflügelschlachtereien Widerspruch gegen die Beitragsbescheide eingelegt haben. Der DBV hat in einem verzweifelten Versuch, die CMA am Leben zu erhalten, eine ‚gemeinsame Erklärung‘ der CMA Gesellschafter angefordert. Sehr viele Verbände haben sich geweigert, dies zu unterschreiben. Unser ZDG hatte diese Erklärung zuerst im stillen Kämmerlein unterschrieben, dann zurückgezogen bis zur Versammlung in Hannover. Dort wurde nach heftiger Diskussion zugestimmt mit der Folge, dass Mitglieder wegen dieser Entscheidung aus den Landesverbänden ausgetreten sind.

Die ‚generische Werbung‘, welche die CMA macht, ist auch nach Ansicht vieler Wissenschaftler und Marketingexperten völlig wirkungslos. **Es wird hier nur das Geld von uns Beitragszahler verpulvert!** Die wenigen Kompetenzen, welche die CMA noch hat (eventuell Auslandswerbung), kann man besser und billiger aus dem Bundeshaushalt finanzieren; dazu braucht man nicht diese ‚temporäre Sonderabgabe‘ (temporär seit 1969!). Wir fordern daher alle CMA Beitragszahler auf, bis zur Entscheidung durch das Bundesverfassungsgericht weiter Widerspruch gegen die CMA-Bescheide einzulegen. Sollten Sie selbst nicht solche Bescheide erhalten (z.B. als Rohwarenproduzent oder Hähnchenmäster) fordern Sie Ihren Verarbeitungsbetrieb auf, dies zu tun. Bei positivem Gerichtsentscheid bekommen Sie nur dann, wenn sie Widerspruch eingelegt haben, die Ihnen belasteten Beiträge zurück. Mehr Info's gibt es im Internet unter

www.absatzfonds-abschaffen.de

Wir haben den Weg einer teureren Anzeige gewählt, da die DGS immer nur sehr einseitig zum Thema berichtete; Kritik kam nie.

Mathias Aigner, Egon Ehlenberger, Georg Heitlinger, Gerhard Ludwig, Fritz Neumair, Rainer Walker sowie sehr viele andere, die hier nicht erwähnt sind.